

Teil mit Literaturangaben versehenen Beiträge sind in der Regel kurz gehalten, umfangreicher sind vor allem diejenigen über die bedeutendsten Orden (z.B. Benediktiner, Dominikaner, Franziskaner, Jesuiten, Praemonstratenser, Salesianer und Zisterzienser). Auch die geistlichen Ritterorden werden berücksichtigt (die Zahlenangabe ›2300 Mitglieder‹ zu den Johannitern S. 300 ist veraltet, der gegenwärtige Stand hat die 3000 überschritten). Die entsprechenden evangelischen Formen werden hauptsächlich in zwei kurzen Sammelartikeln ›Bruderschaften‹ und ›Kommunitäten‹ vorgestellt, was etwas dürftig erscheint. So wäre es beispielsweise erforderlich gewesen, auch über Dietrich Bonhoeffers Konzept des ›gemeinsamen Lebens‹ zu informieren. Erstaunlich ist schließlich das Fehlen eines eigenständigen Artikels ›Mission‹, verdankt doch das christliche Abendland den Mönchen des früheren Mittelalters weitgehend seine Fundamentierung.

Trotz dieser Einschränkungen wird das Lexikon gerade evangelischen Lesern helfen, den Weg des Mönchtums in Geschichte und Gegenwart besser zu verstehen.

Lutz E. von Padberg

---

Wolfgang Sommer und Detlef Klahr. *Kirchengeschichtliches Repetitorium: Zwanzig Grundkapitel der Kirchen-, Dogmen- und Theologiegeschichte*. Uni-Taschenbücher, 1796. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1994. 284 S., DM 20,80

---

Zweitausend Jahre Kirchengeschichte beinhalten eine auch für den Fachmann kaum noch zu überblickende Fülle von Personen, Ereignissen, Daten, Vorstellungen und Entwicklungslinien. Der Hochschullehrer, der über vier Semester verteilt KG I-IV liest, steht im ständigen Kampf mit dieser Stoffmenge. Mehr noch der Student, der bei der Examensvorbereitung in möglichst kurzer Zeit möglichst viel des Gehörten effektiv wiederholen möchte bzw. muß. Da ist guter Rat teuer, denn womit soll man sinnvoll lernen? Generationenlang schlug in Examenszeiten die Stunde des ›Heussik‹. Der ist zwar gut gegliedert, aber so umfassend und außerdem auf veraltetem Forschungsstand, daß sich schnell Entmutigung breitmachen konnte. Alands *Geschichte der Christenheit* liest sich zwar gut, eignet sich indes nicht zum Pauken. Manche Repetitorien sind so umfangreich geraten, daß sie ihren eigentlichen Zweck auch nicht erfüllen.

In dieser schwierigen Situation kann jetzt für alle Examenskandidaten Entwarnung gegeben werden. Das aus der Zusammenarbeit mit Theologiestudenten an der Augustana-Hochschule in Neuendettelsau entstandene Repetitorium von Wolfgang Sommer und Detlef Klahr, Professor bzw. Assi-

stent für Kirchen- und Dogmengeschichte ebenda, schafft willkommene Abhilfe. Das rundum gelungene Werk verbindet geschickt Kirchen-, Dogmen- und Theologiegeschichte und ist eine intelligente Mischung der Darstellung von Ereignissen und Entwicklungslinien. Der Aufbau der zwanzig Abschnitte ist identisch: Ein knapper Einstieg dient als Hinführung zum Thema, dessen Grundaspekte dann, lernorientiert aufbereitet (Überschriften in Fettdruck, Spiegelstriche, kurze Sätze), entfaltet werden. Daß dabei manche Sätze nahezu wörtlich wiederholt werden (vgl. S. 173 mit S. 175, 177 und 189) dient eher der Vertiefung des Gelernten. Wenige Literaturhinweise am Schluß jedes Kapitels verstehen sich als Vorschlag zur begleitenden Lektüre. Ein Literaturverzeichnis hat das Buch nicht, aber das dürfte Examenskandidaten ohnehin nicht interessieren. Den Abschluß bilden Schwerpunktfragen zur Wiederholung. Wer sie zu beantworten vermag, kann gerüstet in die Prüfungen gehen.

In dieser Form werden alle zentralen Aspekte der Kirchengeschichte vorgestellt. Beachtenswerterweise sind dabei auch neuere Forschungsergebnisse registriert. Sicher könnte man über manche Details diskutieren (S. 77: Papst Gregors Bedeutung für die Missionsgeschichte; S. 80: Verwendung der problematischen Kategorie ›Germanisierung des Christentums‹; S. 125: strittige Formel ›Fürstenreformation‹). Eingehend und gut wird der Lernstoff zum Pietismus (S. 173-186), zur sozialen Frage im 19. Jahrhundert (S. 206-210) und zur Erweckungsbewegung (S. 227-234) vorgestellt. Dieses gelungene Repetitorium wird sicher schnell zum unentbehrlichen Hilfsmittel bei der Examensvorbereitung werden.

Lutz E. von Padberg

---

Carsten Peter Thiede. *Religion in England: Darstellung und Daten zur Geschichte und Gegenwart*. Gütersloher Taschenbücher, 635. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 1994. 157 S. 8 Abb., DM 19,80

---

Vergnüglich beginnt dieses mit Esprit geschriebene Buch mit einer typisch englischen Geschichte: Im November 1993 »wurde der Geist des 4. Herzogs von Norfolk feierlich zur Ruhe seiner Seele geleitet«. Dieser Duke war 420 Jahre zuvor an der Stelle, an der sich heute eine noble Bank befindet, wegen Hochverrats hingerichtet worden. »Seitdem erschien sein Geist, und Bankkunden, auch wenn sie Engländer sind, mögen dagegen vielleicht doch gewisse Vorbehalte haben. Wie es heißt, soll die Seelenmesse erfolgreich gewesen sein; der Herzog ist seitdem weder Kunden noch Direktoren erschienen« (S. 9). Ohne Ressentiments ist in der nationalen Presse von diesem denkwürdigen Ereignis geschrieben worden, typisch englisch eben.